

Swiss Re, Zurich, Swiss Life

## Versicherungs-Aktien holen nur langsam auf: Sind sie das Geld noch wert?

**Corona, die tiefen Zinsen und Inflationsängste lasten immer noch auf den Kursen der Versicherungsaktien im Leitindex SMI. Doch in einem Punkt sind Swiss Re, Zurich und Swiss Life weiterhin (fast) unschlagbar.**

16.05.2021 18:15

Von Marc Forster

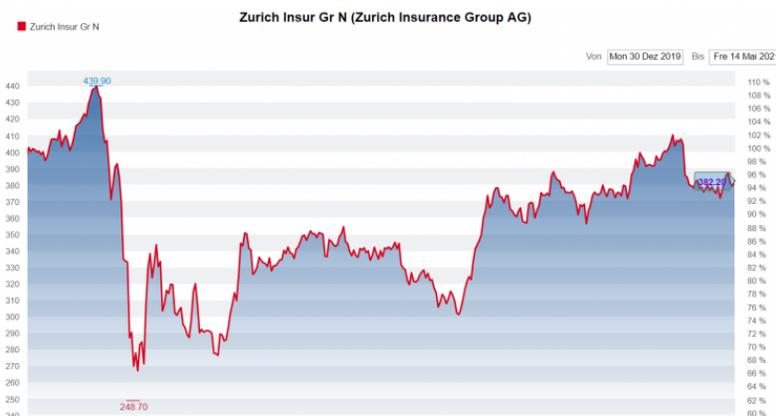


Mit Löwenfiguren ausgerüstet: Der Hauptsitz der Swiss Re in Zürich.

Bild: Bloomberg

Versicherungsaktien sind nach wie vor so etwas wie Supertanker in Schweizer Aktienportfolios. Konservativer und diversifiziert denkende Anlegerinnen und Anleger halten reichlich **Zurich**, **Swiss Re** oder **Swiss Life**. Wegen der hohen Dividenden sind diese Aktien beliebt und dank des stabilen und langfristigen Geschäfts der Versicherungskonzerne wirken sie vertrauenserweckend.

Doch während der Coronapandemie ist man mit diesen Titeln nur noch teilweise glücklich geworden – jedenfalls in einem Sinn, dass man seit dem Corona-Crash mit Wachstumsaktien und Zyklikern, mit innovativen Fonds oder mit **Kryptowährungen** von deutlich mehr Kurssteigerung profitieren konnte.



## Zurich Insurance Group



	Aktuell	+/-%
Zurich Insur Gr N	381.90	+0.74%
Swiss Re N	88.12	+1.10%
Swiss Life Hldg N	459.50	+0.83%
SMI	11'120.77	+0.79%
Vontobel Holding N	69.35	+2.59%
Muenchener Rueckv N	242.70	+1.42%
Bellevue Group N	36.20	+0.56%
Valiant Holding N	101.60	+1.20%
Varia US Proper N	38.50	+1.85%
KB Basel PS	63.80	+1.27%
Helvetia Hldg N	104.30	+0.77%
Cie Fin Traditi P	120.50	0.00%
mobilezone hldg N	10.880	+1.12%
BB Biotech N	78.75	+0.77%
Bystronic N-A	1'162.00	+2.11%
Swisscom N	503.80	+0.40%
Baloise Hldg N	151.10	+0.80%

Der Kursverlauf der Zurich Insurance Group seit Anfang 2020 (Chart: cash.ch).

Die drei Versicherer im SMI weisen ähnliche Kursverläufe auf. Die Aktie der Rückversicherung für Leben-, Haftpflicht- und Sachversicherungen Swiss Re ist immer noch 25 Prozent weniger wert als Mitte Februar 2020. Der Lebens- und Schadenversicherungskonzern Zurich müsste an der Börse für das Vorkrisenniveau noch 14 Prozent, die Lebensversichererin und Vorsorgedienstleisterin Swiss Life noch 12 Prozent zulegen.

### Corona bleibt ein Risiko

Eine Erklärung für die langsame Erholung ist: Für diese Unternehmen ist Corona nicht vorbei. Die Swiss Re etwa schrieb wegen Corona im Gesamtjahr 2020 Verlust, überraschte aber mit einem relativ starken Gewinn im [ersten Quartal 2021](#). "Es herrscht immer noch grosse Unsicherheit darüber, in welchem Umfang vor allem bei der Swiss Re und der Zurich Insurance Group Corona-Schäden versichert sind", sagt Simon Foessmeier, Analyst bei der Bank Vontobel.

In den USA könnten in der Folge der Pandemie zahlreiche Gerichtsfälle warten, die auch langwierig werden dürften. Nach dem Terrorangriff auf das World Trade Center 2001, so ruft Foessmeier in Erinnerung, sei die Swiss Re während sechs Jahren mit Gerichtsfällen beschäftigt gewesen.

Es ist eher die Lebensversicherung, in der sich die Corona-Belastung dank der Impffortschritte reduziert. Vor allem in Grossbritannien und auch in den USA gehen die Todeszahlen und die Übersterblichkeit wegen Corona-Ansteckungen zurück. Länder wie Brasilien oder Indien, wo das Virus schrecklicherweise immer noch grassiert, haben eine sehr viel geringere Lebensversicherungsquote als reichere westliche Länder.

### Inflationssorgen belasten die Schadenversicherung

In den vergangenen Wochen wurden die Aktienmärkte allerdings auch wegen [Inflationssorgen](#) durcheinandergewirbelt. Bei Schaden- und Haftpflichtversicherungen erfordert eine steigende Inflation mehr Reserven. Mehr [Inflation](#) heisst tendenziell höhere künftige Schadenleistungen. Die Versicherer berücksichtigen die Möglichkeit eines gestiegenen Preisniveaus zwar in ihren Modellen. Und ausserdem könnten sie auch ihre Prämien erhöhen. Eine stark steigende Inflation würde die Swiss Re und die Zurich unter Druck setzen, zumal sie über ein Exposure in den USA von 40 bis 50 Prozent verfügen.

Schutz vor einer höheren Inflation geniesst gleich dreifach die Swiss Life: Zum einen ist sie grösste private Immobilienbesitzerin der Schweiz, und Immobilien bieten Inflationsschutz. Des weiteren ist die Swiss Life vergleichsweise gering in den USA investiert, wo wegen der ausgabenfreudigen neuen Regierung die Inflationsängste besonders gross sind. Und falls Inflation und Zinsen Hand in Hand gehen – sicher ist dies nicht – würde die Inflation für die Swiss Life einen gewissen Ausgleich zu den steigenden Zinsen bedeuten.

Verpflichtungen würden "weginflationiert". Die fast reine Lebensversichererin Swiss Life hat dennoch eine hohe Zinsabhängigkeit, auch wenn das Unternehmen einen grossen Transformationsprozess durchlaufen hat. Die Swiss Life macht heute viel mehr Erträge mit Kommissionsgebühren und bietet Produkte an, bei denen die Kunden das Anlagerisiko tragen. Das Vorsorgeunternehmen ist insgesamt weniger abhängig von Zinsen, um Garantien zu geben.

### Zinsabhängigkeit bleibt hoch

Derzeit müssten Versicherer an sich von den anziehenden Zinsen in den USA profitieren. Höhere Zinsen bedeuten zwar sinkende Kurse bei Anleihen - damit reduzieren sich die unrealisierten Gewinne der Versicherer, die alle auf enormen Anleihenbeständen sitzen. Gleichzeitig können sie aber mit höheren künftigen Kapitalgewinnen rechnen. "Somit sind steigende Zinsen für die Versicherer generell positiv zu werten", sagt Analyst Foessmeier.

**Dass der Markt bei den SMI-Versicherungsaktien nicht freudiger auf den seit Januar**

## Ausgewählte Produkte auf Zurich Insurance Group

Symbol	Typ	Verfall	Strike
ULZURU	Call-Warrant	22.12.2021	370
RTNWIU	Call-Warrant	22.06.2022	360

presented by **UBS KeyInvest**

Dies ist keine Produktempfehlung. Weitere Produkte finden Sie auf [UBS KeyInvest](#)

### Meistgelesen

16.05. [Tweet - Elon Musk deutet Verkauf von Teslas Bitcoin-Beständen an: Kurs sackt ab](#)

beobachteten Zinsanstieg reagiert hat, mag daran liegen, dass das Zinsniveau insgesamt immer noch tief ist. Am besten positioniert seien punkto Zinsen im Moment die Rückversicherer wie Swiss Re, Munich Re, Hannover Rück oder Scor, sagt Mojmir Hlinka, Direktor beim Zürcher Vermögensverwalter Agfif International: "Sie haben im Vergleich das kleinste Zinsrisiko."

### «Fundamental besser, als es aussieht»

Neben der Pandemie, der Zinssituation und der Inflation gibt es spezifische Risiken der Versicherungskonzerne im SMI. Bei der Swiss Re sind dies die Kosten für Unfälle und Naturkatastrophen, bei der Zurich beispielsweise das Thema Schadenersatzansprüche und bei der Swiss Life neben den Zinsen auch die starke Ausrichtung auf den gesättigten Markt Schweiz.

Das Ertragspotential der drei Versicherer gemessen an den durchschnittlichen Kurszielen liegt aber immer noch bei 5 bis 10 Prozent. Bei allen drei SMI-Versicherern gibt es Gründe, investiert zu bleiben oder auch die noch nicht erhaltenen Kurse als Einstiegsgeschichte zu nutzen.

Aktie	Performance seit 1.1. 2021	Kurs*	Kursziel im Schnitt/ Ertragspotential	Ratings (Buy/Hold/Sell)
Swiss Life	+10,9 Prozent	458 Franken	483 Franken (+5 Prozent)	10/4/2
Swiss Re	+5,1 Prozent	87,60 Franken	96,10 Franken (+10 Prozent)	13/11/4
Zurich	+2,2 Prozent	381 Franken	416 Franken (+9 Prozent)	16/11/2

\*Stand: 14. Mai 2021 / Daten: cash.ch, Bloomberg

Fundamental stünden die Versicherer besser da, als sie von aussen betrachtet aussähen, sagt Anlagespezialist Hlinka. Bezüglich der Konjunkturaussichten befänden sich die Versicherer in einer "gesunden Mitte": "Besser als etwa Touristikunternehmen, aber nicht ganz so stark wie die typischen Corona-Gewinner."

### Dividenden: 60 bis 100 Prozent Rendite in zehn Jahren

Doch einen fast unschlagbaren Vorteil haben die Versicherer bei den Dividenden. Swiss Re, Zurich und Swiss Life gehören zu den Aktien mit den höchsten Dividendenrenditen in der Schweiz.

Bei der Dividende hat die Zurich den Vorteil, dass die Ausschüttungen als nachhaltig betrachtet werden. Die Preissetzungsmacht, die Gewinnentwicklung und die Kapitalbasis des Unternehmens sind stark. Bei der Swiss Re, so schreibt etwa die Zürcher Kantonalbank in einem Kommentar, sei dies weniger gegeben: Schon in vier Jahren hintereinander habe der Rückversicherer nicht genug Gewinn für das Dividendenniveau verdient. Aber auch die Swiss Re dürfte eine gute Dividendenzahlerin bleiben.

### Versicherer bei den höchsten Dividendenrenditen in der Schweiz

Aktie	Dividendenrendite	Aktie	Dividendenrendite
Bellevue	11,2 Prozent	Valiant	5,1 Prozent
Varia US Properties	7 Prozent	Basler Kantonalbank	4,9 Prozent
Swiss Re	6,8 Prozent	Helvetia	4,8 Prozent
Compagnie Fin. Tradition	5,6 Prozent	Swiss Life	4,7 Prozent
Mobilezone	5,4 Prozent	BB Biotech	4,6 Prozent
Bystronic (ex Conzeta)	5,2 Prozent	Swisscom	4,3 Prozent
Zurich	5,2 Prozent	Bâloise	4,2 Prozent

Mit möglichen Sonderdividenden / Daten: [cash.ch](http://cash.ch) / [Bloomberg](http://Bloomberg)

Die Swiss Life will aufholen und könnte zukünftig auf bis zu 70 Prozent des Gewinns ausschütten. Mit 50 bis 60 Prozent Ausschüttungsquote liegt sie noch tiefer als andere Unternehmen der Branche. Weil die Ausrichtung des Geschäfts auf weniger Garantievericherungen weniger Kapital bindet, ist die Swiss Life im Moment auch in einer guten Position für weitere Dividendensteigerungen.

Dividendeneinkommen ist für viele Investorinnen und Investoren gar wichtiger als die Aussicht auf starke Kurssteigerungen. Die Dividenden sind aber auch eine gute Absicherung gegen unten. Anlagespezialist Hlinka rechnet vor: "Mit Staatsanleihen verliert man beim heutigen Zinsumfeld in zehn Jahren 12 bis 14 Prozent. Mit Versicherern kommt man dank einer Dividendenrendite von 4 bis 6 Prozent nach zehn Jahren auf 60 bis 100 Prozent Rendite, wenn man die Dividenden reinvestiert."

Cash-Flow in Form von Dividenden sei derzeit das beste Mittel gegen Vermögensminderung. Und dies relativiere auch mögliche Kursschwankungen bei den Aktien.

## Noch kein Trading Konto?



- Nur **29 Franken Courtage** pro Online-Trade
  - ob Aktien, Fonds, Anleihen oder Strukturierte Produkte
- Zugang zu allen wichtigen Börsenplätzen weltweit
- **Gratis Realtime-Kurse** im Wert von 1'298 Franken pro Jahr (ab Depotwert 20'000 Franken)

Jetzt mehr erfahren

**cash**  
banking by bank zweiplus

0 Kommentare

cash

 [Datenschutzerklärung von Disqus](#)

 [Anmelden](#)

 [Empfehlen](#)

 [Tweet](#)

 [Teilen](#)

[Nach Besten sortieren](#)



Die Diskussion starten...

ANMELDEN MIT

ODER MIT DISQUS EINLOGGEN ?



Name

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

 [Abonnieren](#)

 [Disqus deiner Seite hinzufügen](#)[Disqus hinzufügen](#)[Hinzufügen](#)

[↑](#) [Beitrag](#) [Gefällt mir](#) [Beitrag](#)

## Weitere Informationen



ANZEIGE

### TEMPUR®: für einen gesunden und erholsamen Schlaf.

Kissen für eine optimale Unterstützung von Kopf, Nacken und Schultern.



### Airline-Catering - Gategroup erleidet Umsatzeinbruch und schreibt tiefrote Zahlen

Der Airline-Caterer Gategroup hat 2020 die Coronakrise mit voller Wucht zu spüren bekommen. Der Umsatz kam bei noch 1,55 Milliarden Franken zu liegen, wie dem Jahresbericht des Unternehmens zu entnehmen ist.



### Devisen - Euro und Pfund legen zu - Yuan auf Dreijahreshoch

Der Euro hat am Montag weiter zugelegt. Mit 1,21798 US-Dollar erreicht die Gemeinschaftswährung den höchsten Stand seit Ende Februar. Am Mittag kostet sie dann 1,2163 Dollar.



### Finanzindustrie - Berliner Broker Trade Republic erwartet noch dieses Jahr frisches Kapital

Der Neo-Broker Trade Republic, der auf einem Berliner Hinterhof entstanden und laut Schätzungen 1,5 Milliarden Euro wert ist, könnte noch in diesem Jahr neue Gelder von Investoren einsammeln.



### +++Coronavirus-Update+++ - Corona: BAG meldet seit Mittwoch 2300 neue Coronavirus-Ansteckungen in...

Erfahren Sie hier alle aktuellen Entwicklungen zur Coronavirus-Krise, zusammengetragen von der Redaktion von cash.ch.



hier werben

powered by plista



### **Rückzieher - Tesla stoppt Bitcoin-Zahlungen - Krypto-Währungen brechen ein**

Der US-Elektroautobauer Tesla hat Zahlungen mit der Kryptowährung Bitcoin wegen Umweltbedenken angesichts des hohen Stromverbrauchs gestoppt.